

Arrangement der Firma F. RIES.

Dienstag, den 19. Januar 1904, abends 7 Uhr

Gewerbehaus (Ostra-Allee 13):

IV. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Professor **Eugène Ysaye** (Violine),

Klara Erler (Gesang).

Mitwirkung: **Hans Neumann** (Violine).

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direktion: **W. Olsen**).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Iphigenie-Ouvertüre mit Schluss von R. Wagner, für Orchester *R. Ch. v. Gluck.*
2. Doppel-Konzert in D-moll für zwei Violinen, mit Orchester *J. S. Bach.*
Vivace. — Largo ma non tanto. — Allegro.
Hans Neumann und Eugène Ysaye.
3. Gesang:
Rezitativ und Arie aus L'Allegro il Penseroso ed il Moderato: „Seht, es sinkt
herab die Nacht“, mit obligater Flöte und Orchester *G. F. Händel.*
Klara Erler.
4. Konzert D-moll für Violine mit Orchester *M. Bruch.*
Adagio ma non troppo. — II. Recitativ. — III. Finale.
Eugène Ysaye.
5. Gesang:
 - a) Der Nussbaum *R. Schumann.*
 - b) Die Sonne scheint nicht mehr } *J. Brahms.*
 - c) Ständchen (Der Mond steht über dem Berge) }
 - d) Mazurka (Aime-moi) *Chopin-Viardot.*
Klara Erler.
6. Andante und Finale aus dem E-dur-Konzert für Violine mit Orchester *H. Viextemps.*
Eugène Ysaye.

Flügel: C. Bechstein aus dem Lager von F. Ries (Kaufhaus).

Harmonium aus dem Magazin von Alfred W. Rost, Prager Strasse.

Karten sind in den Hof-Musikalienhandlungen von F. Ries, Kaufhaus, und Ad. Braun zu haben.

Kartenverkauf von 1 und 2

Das V. (letzte) Philharmonische Konzert findet Dienstag, den 23. Februar 1904, im Gewerbehaus statt. Solisten: Bertha Morena, kgl. Bayr. Hofopernsängerin und Elsie Playfair aus Paris (Violine).

Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

3. Rezitativ und Arie aus *L'Allegro il Penseroso ed il Moderato*. *G. F. Händel.*

Seht, es sinkt herab die Nacht,
Die Wipfel rauschen leis' und sacht.
Es wacht allein zur späten Stund'
Die Nachtigall im Waldesgrund.
Auf der Höh' die Vögel all'
Lauschen entzückt dem holden Schall.
Lieb' Vöglein, deine süßen Klagen
Erklingen hell vom Wind getragen.

Dein Abendlied, es schwellt uns're Brust,
Es sagt von Leid, von Lieb' und Lust!
Der Klang verstummt, es ist vollbracht,
Leises Flüstern füllt die Nacht,
Silbern glänzt ein milder Strahl,
Mondenlicht erhellt das Tal.
Lieb' Vöglein, deine süßen Klagen
Erklingen hell vom Wind getragen. Ah!

J. Moser.

5. a) *Der Nussbaum.*

R. Schumann.

Es grünet ein Nussbaum vor dem Haus,
Duftig, luftig, breitet er blättrig die Blätter aus.
Viel liebliche Blüten stehen dran,
Linde Winde kommen, sie zierlich zu umfahn.
Es tasten je zwei zu zwei zart
Neigend, beugend zierlich zum Kusse die Häuptchen zart.

Sie flüstern von einem Mägdlein, das
Dächte die Nächte und tagelang wusste, ach, selber nicht was.
Sie flüstern, wer mag verstehn so gar
Leise Weis', flüstern von Bräutigam und nächstem Jahr.
Das Mägdlein horchet, es rauscht im Baum,
Sehnend, wähnend sinkt es lächelnd in Schlaf und Traum.

b) *Die Sonne scheint nicht mehr.*

J. Brahms.

Die Sonne scheint nicht mehr so schön, als wie vorher,
Der Tag ist nicht so heiter, so liebeich gar nicht mehr.
Das Feuer kann man löschen, die Liebe nicht vergessen,
Das Feuer brennt so sehr, die Liebe noch viel mehr.

Mein Herz ist nicht mehr mein, o könnt' ich bei dir sein,
So wäre mir geholfen von aller meiner Pein.
Das Feuer kann man löschen, die Liebe nicht vergessen,
Das Feuer brennt so sehr, die Liebe noch viel mehr.

c) *Ständchen.*

J. Brahms.

Der Mond steht über dem Berge,
So recht für verliebte Leut';
Im Garten rieselt ein Brunnen,
Süß und breit.

Neben der Mauer im Schatten,
Da stehn der Studenten drei
Mit Flöt' und Geig' und Zither
Und singen und spielen dabei.

Die Künste - ich - chen der Schönsten
Sacht in den Traum hinein,
Sie schaut den Monden Geliebten
Und lispelt: „Kiss nicht mein!“

d) **Mazurka.**

Chopin-Viardot.

Wenn im wilden Schwarme
Mich mit starkem Arme
Mein Geliebter tanzend schwingt,
Bin ich stolz und fröhlich,
Bin so überselig,
Dass mir fast das Herz zerspringt,
Klopft, klopft und fast zerspringt.

Durch die Tanzweise
Hör' ich flüsterweise:
„Das ist doch ein schmuckes Paar.“
Bin ich auch bescheiden,
Dieses will ich liden;
Das Geflüster ist wohl wahr.

Wenn mir aus seinen Augen
Mein Bild entgegenlacht,
Fühl' ich wie froh,
Wie glücklich er meine Seele macht.
La la la la la la. Ja!

KONZERTE

im Januar und Februar.

Arrangements und Eintrittskarten durch **F. Ries**, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Agentur und Piano-Magazin, Seestr. 21 (Kaufhaus). Alleiniger Vertreter von **C. Bechstein**, Hof-Pianoforte-Fabrik, und anderer erster Firmen, ausserdem alleiniger Vertreter des Klavierspiel-Apparates „Piarola“.

Helene Staegemann, Lieder-Abend. Klavierbegleitung: Max Wussche.
Mittwoch den 20. Januar, abends 7 Uhr, Musenhaus.
2 1/2 Mk., Sitzplätze à 1 1/2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

Dresdner Liedertafel, Konzert. Leitung: Karl Pembaur. Solist: Leopold Godowsky (Klavier). Sonnabend den 23. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Gewerbehause. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

Robert Schumannsche Singakademie, Konzert. Solovorträge und C. Saint-Saëns' Oratorium „Die Sündflut“. Solisten: Hedwig Kaufmann (Sopran), M. Freitag-Winkler (Alt), H. Giessen (Tenor), Franz Fitzau (Bass), O. Brückner (Violoncello), Bertrand Roth (Klavier). Gewerbehausekapelle. Leitung: Albert Fuchs. Montag den 25. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 2, 1 Mk., Stehplätze à 50 Pfg.

Raoul von Koczalski (Klavier), Konzert. Mitwirkung: Maria Bossenberger (Gesang). Dienstag den 26. Januar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.

Teresa Carreño, II. (letzter) Klavier-Abend. Donnerstag den 28. Januar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.

Hans Neumann (Violine) und **Herbert Fryer** aus London (Klavier), Konzert. Dienstag den 2. Februar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.

Dreyssische Sing-Akademie, Konzert. Chorwerk: Beethoven: Missa solemnis. Leitung: Kurt Hesel. Solisten: Sanna van Rhy (Sopran), Marie Alberti (Alt), (Tenor noch unbestimmt), Victor Porth (Bass). Orchester: Das Richard Eilers-Orchester. Mittwoch den 3. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 3, 2, 1 1/2 Mk., Stehplätze à 75 Pfg.

Ferner findet statt:

V. (letztes) Philharmonisches Konzert. Solisten: Bertha Morena (Gesang), Elsie Playfair (Violine). Dienstag den 23. Februar, abends 7 Uhr, Gewerbehause.

(Künstlerpersonal-Veränderungen in Verhinderungsfällen vorbehalten.)

Karten-Verkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plöner), Neustadt, entgegen.



BECHSTEIN

Bechstein-Flügel und -Pianos
Alleiniger Vertreter:
F. Ries
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Seestrassa 21 (Kaufhaus)

Eugen d'Albert: Ich halte Herrn Bechsteins Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

Jos. Hofmann: Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

Pablo de Sarasate: Bechstein ist der Stradivarius des Pianinos.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

B. Leoncavallo: Es ist ein wahres Wunder, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugtuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche die **Vollkommenheit selbst** sind.

Richard Wagner: Die Bechsteinschen Pianinos sind die tönenden Wohltaten der musikalischen Welt.

Marcella Sembrich: Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn **so edel kann nur ein Bechstein klingen.**

Franz Liszt: Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind vollkommen.

Anton Rubinstein: Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancierungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

Hans von Bülow: Dass Herr Bechstein der erste deutsche Pianofortefabrikant ist, welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Konkurrenz bestehen können.

Sofie Menter: Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

Ossip Gabrilowitsch: Die Bechsteinschen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel am meisten schätze, ist der unermessliche Reichtum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

Edvard Grieg: Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebauens ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.